

„Die Muttergottes wird schon alles richtig fügen.“

Karl Leisner, 30 Jahre – 10. August 1945

4. Tag

Karl Leisner - ein Marienverehrer

Der Mutter Gottes vertrauen – Maria als Fürsprecherin und Trösterin der Betrübten

Wallfahrtsorte ziehen bis in die heutige Zeit viele Menschen an. Sie kommen zur Gottesmutter mit ihrem Glück und ihren Nöten. Sie bringen Maria ihre Trauer, ihr Leid, ihre Einsamkeit und ihre Schuld im Vertrauen auf die Fürbitte der Trösterin der Betrübten.

Karl Leisner lernt mit sieben Jahren durch seine Mutter den Wallfahrtsort Kevelaer kennen. Zu ihrer Wallfahrt gehören Rituale: sie beichten, feiern die Eucharistie, essen in der Kaffeepause ihre mitgebrachten Brote, kaufen Rosenkränze und Kerzen, lassen sie in der Kerzenkapelle segnen, stellen sie beim Besuch der Mutter Gottes in der Gnadenkapelle auf, beten den Kreuzweg und den Rosenkranz auf dem Weg nach Hause.

Karl Leisner verehrt sein Leben lang die Gottesmutter als Fürsprecherin bei Gott. Häufig fährt er per Rad nach Kevelaer, um Kraft im Gebet zu schöpfen und Trost zu finden. Schon als Student beauftragt ihn Bischof von Galen als Verantwortlicher für Jugendarbeit im Bistum Münster junge Menschen zum Glauben zu führen. Er besucht gerne auf Fahrten mit ihnen Marienwallfahrtsorte.

Während seines Studiums in Münster schließt er sich einer Schönstattgruppe an, zu der auch sein Freund, der spätere Bischof von Münster, Heinrich Tenhumberg, gehört. Dieser Gruppe bleibt er lebenslang verbunden. Auf seinem Berufungsweg ist ihm die Spiritualität der Schönstatt-Bewegung eine Hilfe im geistlichen Leben und der Selbstkontrolle, die in dieser Gemeinschaft geboten wurde. In der Karwoche 1933 nimmt er dort an Studententagen und Exerzitien teil.

Auf dem Weg zur Heiligsprechung

„Wir sind noch auf Pilgerschaft, auf dem Weg – Wallfahrer war ich oft: zu unserer Lieben Frau und ihren Stätten der Gnade. In Kevelaer, Marienbaum, Altlünen, Telgte, Vreden, Blieskastel (Saar), Altenberg hab' ich vor Ihrem heiligen Bilde gekniet und hab' zu Ihr, der himmlischen Mutter gefleht und gesungen, gebetet, und aufgeschaut und immer hat sie mir neue Liebe, neue Kraft und neue Freude durch Christus geschenkt.“

Karl Leisner, 20 Jahre – Tagebuch, 30. November 1935

Gebet

Guter Gott, du hast zu deinem Sohn bis in den Tod am Kreuz in Treue und Liebe gestanden. Du stehst auch zu uns Menschen und machst uns Mut.

Wir rufen dich auf unserem Lebensweg in guten und schweren Stunden an. Gib, dass wir auf die Worte Marias hören und dir Vertrauen.

Seliger Karl Leisner,

wir beten mit dir zur Gottesmutter um ihren Schutz und Beistand. Stärke uns, und sei uns Vorbild im Gebet um ihre Fürsprache. Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten gemeinsam:

Vater unser ...

Gegrüßet seist du Maria ...

Ehre sei dem Vater ...

V.: Seliger Karl Leisner, sei du unser Fürsprecher beim Vater – Seliger Karl Leisner

A.: bitte für uns